

9. Am Geburtstage.

„Nein, wie doch die Zeit vergeht!“ ruft Baldinger aus und blickt auf Hildechen, die soeben mit dem frischesten fröhlichsten Gesichtchen in seine Stube tritt.

Es erfolgt eine stürmische Umarmung.

„Mache mich nur nicht gleich tot!“ sagt der beglückte Papa und wehrt sich lachend gegen die Zärtlichkeit seiner Einzigen. „Wie soll ich dir denn zum Geburtstage gratulieren, wenn ich jetzt erstickt werde?“

„Na, dann fange ich mit dem Gratulieren an,“ meint Tante Mile. Sie hat sich zu diesem Zwecke früher als sonst in den Parterreräumen eingefunden. Aber auch Miles Glückwunsch scheitert an einer Umarmung des übermütigen Backfischchens. Ach, wie gern sich das alternde Geschwisterpaar diese Liebkosungen gefallen läßt!

„Nun ist's aber genug, Hilde! Einmal mußt du doch vernünftig werden,“ mahnt Mile und trocknet sich die Augen; sie ist zur Rührung sehr geneigt.

„Mädel, du wirst ja heute schon fünfzehn Jahre!“ ruft Baldinger, als würde er von dieser Thatsache überrascht.

„Als ich so alt war wie du, Hilde, mußte ich mir schon mein Brot verdienen,“ versetzt Mile.

„Armes Tantchen, wie magst du dabei gehungert haben!“

„Ja, wo werd' ich denn gehungert haben! Satt bin ich noch allemal geworden.“

„Aber ich könnte mir nur ganz kleine Stückchen Brot verdienen und müßte natürlich schrecklich hungern, das weiß ich. Wie gut ist's, daß Papa das Brot verdient, da kann ich doch Kuchen essen! Gelt, Papachen? Heute giebt's schon zum Frühstück gefüllte Hörnchen. Fräulein Fanny sagt, wir sollen sie kosten. Eigentlich sind sie für meine